

TOP 2: Rhododendronweg: Erweiterung zu einem getrennten Geh- und Radweg

Frau Dr. Mathes erinnert daran, dass sich der Fachausschuss bereits seit 2012 mit der Örtlichkeit befasse, nachdem sich Anwohner/innen über die Situation beschwert hätten.¹ Eine Hauptroute des Radwegenetzes führe von der Ecke Paul-Singer-Straße/ Gustav-Radbruch-Straße zur Straße Achterdiek in Oberneuland. Gleichzeitig sei diese Verbindung – soweit sie an der kleinen Wohnsiedlung Paul-Singer-Straße 57 bis 75 vorbeiführe – als Fußweg ausgeschildert, so dass es regelmäßig zu Konflikten zwischen Fußgänger/innen und Radfahrer/innen komme. Da dieser Weg auch Schulweg für die Kinder der benachbarten Grundschule Paul-Singer-Straße sei, habe das örtliche Polizeirevier dort wiederholt kontrolliert und halte die jetzige Situation für bedenklich.

Im Rahmen der Anhörung der Träger öffentlicher Belange habe das ASV im Oktober den Beirat um eine Stellungnahme zu einer „Erweiterung [des Rhododendronwegs] zu einem getrennten Geh- und Radweg“ gebeten, so dass der Fachausschuss heute ein Votum zu den vorzustellenden Planungen abgeben müsse.²

Herr Siegel bestätigt die örtliche Konfliktlage. Das Verhalten der Radfahrer/innen werde oftmals als rücksichtslos wahrgenommen. Deshalb sei die Forderung nach einem baulich getrennten Geh- und Radweg erhoben worden.

Im Juli diesen Jahres habe es einen Ortstermin gegeben, bei dem ASV erstmals mitgeteilt habe, dass bei der Mehrzahl der an den jetzigen Gehweg angrenzenden Grundstücke die letzten 1,5 Meter bereits öffentlicher Grund seien, den die Stadt Bremen zurückfordern müsse. Dies sei nach 50 Jahren „kaum vorstellbar“. Er habe deshalb das ASV gebeten, eine alternative Führung des Radwegs über das ebenfalls anliegende Schulgrundstück zu prüfen. Da der Weg aus Oberneuland kommend abschüssig sei, habe er auch um eine Einschätzung gebeten, ob die Geschwindigkeit, die die Fahrräder entwickeln würden, gefahrlos sei. Herr Häntsche (Leiter des Polizeireviers Vahr) sehe hier zunächst keine Probleme, rege aber eine Beobachtung der Situation an.

Herr Dukez stellt an Hand einer kurzen Präsentation die Planungen für einen getrennten Geh- und Radweg vor.³ Er weist darauf hin, dass

- bereits der Bebauungsplan 425 von 1962 den Bau einer vier Meter breiten Wegeverbindung nach Oberneuland vorgesehen habe;⁴
- es geplant sei, einen insgesamt 90 Meter langen und zwei Meter breiten Fußweg und einen 2,2 Meter breiten Radweg anzulegen, die durch einen 0,3 Meter breiten Trennstreifen, der das Oberflächenwasser abführen solle, getrennt würden;
- für diese insgesamt 4,5 Meter breite Fuß- und Radwegverbindung der 1,5 Meter breite Streifen öffentlichen Grunds, der bislang von den Anwohner/innen genutzt werde, der bisherige Weg sowie ein Streifen mit einer Breite von 0,5 Metern, der bislang zum Schulgrundstück gehöre, genutzt werden solle;
- zwei Bäume für die Erstellung des gemeinsamen Fuß- und Radwegs gefällt werden müssten;
- der Radweg bei der Einmündung in die Paul-Singer-Straße unmittelbar auf die Fahrbahn geleitet werden solle;
- das ASV keine Unfälle in Folge der abfallenden Wegstrecke aus Oberneuland erwarte und deshalb zunächst von zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen absehe und
- mit einer Umsetzung der Maßnahme gegen Ende 2016 zu rechnen sei.

Frau Wenke ergänzt, dass dem ASV im Vorfeld der Planungen nicht klar gewesen sei, dass die Besitzverhältnisse anders seien als sie sich optisch darstellten. Es seien aber Grenzsteine vorhanden, die eindeutig belegten, dass die Anwohner/innen ihre Vorgärten tatsächlich um etwa

¹ Siehe hierzu das Protokoll der Fachausschusssitzung am 24.04.2013 unter <http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/sixcms/media.php/13/Pr.12%20B-V%20U%2024.pdf>.

² Der Erläuterungsbericht zur geplanten Erweiterung des Rhododendronwegs zu einem getrennten Geh- und Radweg wurde dem Beirat bereits in dessen Sitzung am 13.10.2015 mitgeteilt und ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

³ Die Präsentation ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁴ Für den Bebauungsplan 425 siehe unter http://www.bauleitplan.bremen.de/bplan/bp_00425.pdf.

1,5 Meter in den öffentlichen Bereich ausgedehnt hätten.⁵ Heute sei es nicht mehr nachvollziehbar, wie es dazu gekommen sei. Der Bauplan 425 sehe hier aber eine Verkehrsfläche vor, der mit der vorliegenden Planung entsprochen werde. Eine alternative Führung des Radwegs über das Schulgelände erfordere eine aufwändige Änderung des Bebauungsplans und stoße auf Widerstand der Naturschutzbehörde, da mit dieser Führung zwei weitere Bäume gefällt werden müssten. Außerdem sei diese Variante teurer umzusetzen.

Auf Nachfragen aus dem Fachausschuss und von Anwohner/innen teilt Frau Wenke mit, dass

- eine Entschädigung der Anwohner/innen nicht möglich sei;
- das ASV gerne bereit sei, zusammen mit den Anwohner/innen den tatsächlichen Grenzverlauf nochmals nachzuvollziehen;
- die Anwohner/innen die Einfriedungen ihrer Grundstücke auf eigene Kosten beseitigen müssten, das ASV jedoch gerne Büsche und Hecken im Rahmen der Baumaßnahme entsorgen könne;
- das ASV die Anwohner/innen und das Ortsamt über den Fortgang des Verfahrens unterrichten werde.

Herr Siegel sichert den Anwohner/innen zu, dass der Fachausschuss die Verkehrssituation weiter beobachten werde.

Auf Nachfrage von Frau Dr. Mathes stimmt der Fachausschuss der vorgelegten Planung einstimmig zu.

Termin für die nächste Sitzung: Mittwoch, 03.02.2016, 18.30 Uhr

Sprecher
Saake

Vorsitz
Dr. Mathes

Protokoll
Berger

⁵ Siehe hierzu den Vermessungsausgang von GeoInformation Bremen in **Anlage 3** zu diesem Protokoll.